

Aus dem sechzehnten Buch.

356 II, 1. Während Julian einen Winter voller Arbeit in jener Stadt (Vienne) zubrachte, erfuhr er unter anderen Gerüchten, welche die Luft durchschwirrten, daß die alte Stadt Augustodunum (Autun), deren Mauern zwar stattlich aussahen, aber vom Zahne der Zeit stark angefressen waren, durch einen plötzlichen Angriff der Barbaren bedroht gewesen sei und, während der Schreck die Besatzung völlig lähmte, nur durch die Schnelligkeit und Wachsamkeit der Veteranen gerettet worden sei, wie denn oft ein verzweifelter Entschluß die höchste Noth zu wenden im Stande ist.

2. So ließen ihm die Sorgen keinen Augenblick Ruhe; er aber traf die nöthigen Vorbereitungen, ohne sich um die knechtische Schmeichelei zu kümmern, mit der ihn seine Umgebung zu Ueppigkeit und Schwelgerei verführen wollte, und kam den 24. Juni in Augustodunum an, entschlossen, wie ein alter im Kriege ergrauter General den Feind, der bald hier bald dort sich zeigte, zu schlagen, wo er ihn fände.

3. In dem Kriegsrath, dem auch Ortskundige beiwohnten, machten sich verschiedene Ansichten geltend, da die einen über Arbor, die anderen über Sedelaucum¹⁾ und Cora marschiren wollten.

4. Da ließen einige fallen, daß nicht lange zuvor der magister peditum Silvanus auf einem kürzeren Wege, der allerdings wegen

1) Vielleicht Saulieu.